

Die Wissenschaft fängt eigentlich erst da an
interessant zu werden, wo sie aufhört.

Justus von Liebig



MAX PLANCK
Förderstiftung

Dezember 2021

Liebe Förderer und Interessenten,

der Jahreswechsel ist traditionell eine Zeit, um zurückzublicken und Bilanz zu ziehen, aber auch um den Blick in die Zukunft zu richten und um Danke zu sagen.

Dankeschön allen Förderern, Unterstützern, Engagierten und Interessierten. Sie ermöglichen Projekte, schaffen Freiräume und bilden damit die Basis für wirksame und erfolgreiche Arbeit für die Max Planck Wissenschaft, zur Innovation in Deutschland und weltweit sowie zum Fortschritt der Menschheit, wissenschaftlich und gesellschaftlich.

*Was waren die **Highlights des Jahres 2021**?*

Wissenschaftliches Highlight ist alljährlich die Bekanntgabe und Verleihung der **Nobelpreise**. Auch 2021 wurden wieder **zwei Wissenschaftler der Max-Planck-Gesellschaft (MPG)** ausgezeichnet: Klaus Hasselmann vom MPI für Meteorologie für Physik und Benjamin List vom MPI für Kohlenforschung für Chemie. Wir gratulieren den Preisträgern! Diese beiden Nobelpreise beweisen erneut: Max-Planck-Grundlagenforschung ist anerkannte Weltspitze.

*Was hat **private Förderung 2021 für die Wissenschaft** geleistet?*

Die Scouts

Durch großzügige private Förderung konnte 2021 ein Projekt Fahrt aufnehmen, das auch unserem großen Mäzen, Hermann Neuhaus, gefallen hätte. Ein Team von **Scouts unterstützt Wissenschaftler der MPG**, ihre Grundlagenforschung für Anwendung zugänglich zu machen. 23 Wissenschaftsgruppen erhielten Coachings und Unterstützung.

Wissenschaft am Tegernsee

In den Bergen über dem Tegernsee liegt **Schloss Ringberg** – von Herzog Luitpold in Bayern erbaut und an die Max-Planck-Gesellschaft vermacht. Dank großer Förderer wurde es in den 1980er Jahren zur Tagungsstätte der MPG ausgebaut und ist seither ein für die MPG bedeutender Ort für den **wissenschaftlichen Austausch** und für **Zusammenkünfte internationaler Wissenschaftler**. Ein barrierefreier Ausbau ist durch die Bedeutung der Tagungsstätte unverzichtbar geworden. Erste private Förderer – Einzelpersonen, Unternehmen und Stiftungen – unterstützen den erforderlichen Erweiterungsbau im denkmalgeschützten Ensemble bereits, weitere Förderer sind herzlich willkommen.

MPF

Stiftung des bürgerlichen Rechts (gemeinnützig)
FA München f. Körperschaften · StNr.: 143/235/56092
BIC: DEUTDEMMXXX · IBAN: DE46700700100195330600

Aldringenstr. 4 · 80639 München
Tel +49 (89) - 230 2260 - 30 / Fax - 70
www.maxplanckfoundation.org

Stiftungsrat: Dr. Stefan von Holtzbrinck
Vorstand: Dr. Andrea von Drygalski, Dr. Horst Goß,
Dr. Paul Lerbinger, Dr. Dietmar Scheiter, Rüdiger Willems

*Die Wissenschaft fängt eigentlich erst da an
interessant zu werden, wo sie aufhört.*

Justus von Liebig



MAX PLANCK
Förderstiftung

Direkt am Ufer des Tegernsees liegt ein neuer/alter Ort der wissenschaftlichen Begegnung, der denkmalgeschützte **Hof am Grundner**, in dem Max Planck viele Sommer verbrachte. Heute lebt dort seine Urenkelin. Dank ihrer Unterstützung bietet die MPF an diesem **Denk-Ort** seit einem Jahr Schreibstipendien für Dissertationen, Publikationen oder Monographien von **MPG-Forschenden** an und einen Ort für den individuellen wissenschaftlichen Austausch. Max Planck inspiriert: Sein Schreibtisch steht noch immer im ersten Stock des Hauses und macht diesen Ort zu einem besonderen Arbeitsplatz.

Das MPF-Stiftungsvermögen

Neben den großzügigen Zuwendungen privater Förderer ermöglichen insbesondere die Erträge aus dem langfristig angelegten MPF-Stiftungsvermögen diese und viele weitere Projekte. Das der MPF von Stiftern anvertraute Vermögen wird von einem professionellen Investment-Team verwaltet, beraten durch einen international besetzten und erfahrenen Anlageausschuss unter Leitung von Carla Hunter (Ex-Chief Investment Officer, Weizmann Endowment New York). 2021 war mit einer **Performance von voraussichtlich über 11%** ein erfolgreiches Anlagejahr.

Nicht nur großzügige Zuwendungen privater Förderer zu Lebzeiten ermöglichten in diesem Jahr einen Zuwachs des Stiftungsvermögens, auch **Testamentsspenden** ermöglichten eine Aufstockung. Die MPF wird die Fördererwünsche umsetzen, damit ihr Nachlass als Teil des Stiftungsvermögens auf Dauer für die Wissenschaftsförderung effektiv wirken kann, und ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Das sind nur einige von vielen Beispielen des Jahres 2021. Mehr Informationen zu Projekten, Zahlen und Fakten finden Sie in der Anlage, ebenso zwei Kurzporträts von MPG-Forschenden, die die MPF gefördert hat.

Wie geht es weiter?

Die Vielfalt der Forschung in der Max-Planck-Gesellschaft birgt unendliche Möglichkeiten für Engagement. Manchmal wissen die Forschenden selbst nicht, was sie finden werden, wenn sie ihren Fragen nachgehen. Und gerade dort wird – wie Justus von Liebig sagt – Wissenschaft erst richtig interessant. 2022 wartet wieder mit einem Strauß neuer Projekte auf. Das Team der MPF nimmt Sie gerne mit. Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen!

Danke für Ihr Vertrauen und Ihre Zuwendungen!

Mit den besten Wünschen von der MPF



Förderungen 2021

Auszahlungen für laufende Projekte	≈ €
Internationale Berufungs- und Bleibeverhandlungen	1.146.000
Hirnforschung	618.000
Erforschung von Nanobodies gegen pandemische Krankheitserreger	610.000
Ausbau Tagungsstätte Schloss Ringberg	522.000
Rechtsstaatlichkeit, Transitional Justice, Rechtsvergleich	300.000
Astronomie	125.000
HN-Preis	40.000
Autismusforschung	40.000
Schreibstipendien	38.000
Gebärden-Wörterbuch für die Naturwissenschaften	30.000
Meteorologie	23.000
Einstein-Award	20.000
Physik-Stipendien	6.000
Gesamtförderung	3.518.000

weitere Förderungen / Investitionen	
Immobilie für die Bibliotheca Hertziana in Rom – Ausbau zur Förderung der Digital Humanities (Erwerb durch privaten Förderer)	≈ 4,5 Mio.
Studenten- und Gästeappartements für die Max Planck School „Matter to Life“ (wie aus Materie Leben wird) <ul style="list-style-type: none">- München (37 Appartements erworben)- Heidelberg (80 Appartements geplant)- Göttingen (150 Appartements + Kita geplant)	≈ 42 Mio. (überwiegend fremdfinanziert)
Technologie-Scouting und Startup-Förderung (von einem privaten Förderer auf drei Jahre finanziert)	500.000 p.a.
Fonds für Life Science-Projekte (Gesamtvolumen 60 Mio. €) mit dem Lead Discovery Center Dortmund und dem European Investment Fund	16 Mio.

Zuwendungen und Vermögenserträge

Zuwendungen an die MPF 2021 von knapp € 3,1 Mio. gehen gemäß Fördererwunsch teils direkt in Projekte, teils als Zustiftung ins Kapital der MPF oder der ihr anvertrauten Treuhandstiftungen. Die MPF-**Vermögensverwaltung** erwirtschaftete 2021 rd. 11 %. Das gesamte Vermögen von nun rund € 559 Mio. wird in über 80 Fonds **weltweit risiko-diversifiziert** angelegt.



So wirkt private Förderung bei Forscher-Biografien

Sara Wickström



© MPI für Biologie des Alterns

Prof. Dr. Sara Wickström ist neue Direktorin am Max-Planck-Institut (MPI) für molekulare Biomedizin. Zum ersten November 2021 trat sie das Amt der Direktorin im Nebenamt an und wird es im April 2022 hauptamtlich übernehmen.

Sara Wickström war früher schon etliche Jahre in der Max-Planck-Gesellschaft (MPG) tätig: von 2005 bis 2010 war sie Postdoktorandin am MPI für Biochemie in Martinsried und anschließend leitete sie für 10 Jahre eine Paul-Gerson-Unna-Forschungsgruppe am MPI für Biologie des Alterns in Köln, die von einem privaten Förderer der MPF finanziert wurde.

Sara Wickström beschäftigt sich mit der Frage, wie Gewebestammzellen miteinander und mit ihrer Mikroumgebung kommunizieren, so dass durch koordinierte Zellteilungen, Zellbewegungen und Differenzierungsvorgänge spezifische Gewebestrukturen entstehen können. Diese Forschung liefert einerseits Erkenntnisse, wie Gewebe ein gesamtes Leben lang gesund bleiben kann und andererseits gibt sie Hinweise auf therapeutische Möglichkeiten zur Krebsbekämpfung.

Begonnen hat Sara Wickström ihre Laufbahn in Finnland, wo sie Medizin an der Universität Helsinki studierte. Nach ihrer Zeit in Martinsried und Köln zog es Wickström beruflich wieder zurück in ihre Heimat. Zuletzt leitete sie als Professorin das Laboratorium „Cell and Developmental Biology“ an der Medizinischen Fakultät der Universität Helsinki und dem Helsinki Institute of Life Science.

„Ich freue mich auf eine Atmosphäre des spannenden und lebendigen wissenschaftlichen Austauschs innerhalb des Instituts als fruchtbaren Boden für neue Ideen sowie auf die Möglichkeit, ambitionierte, kreative Wissenschaft zu betreiben, die durch die Max-Planck-Gesellschaft ermöglicht wird“, sagt Sara Wickström zu ihrem Wechsel an das MPI in Münster.

Chandradhish Ghosh



© Chandradhish Ghosh

Dr. Chandradhish Ghosh vom Max-Planck-Institut für Kolloid- und Grenzflächenforschung in Potsdam ist der diesjährige Träger des Hermann-Neuhaus-Preises, der PostdoktorandInnen für herausragende Leistungen an der Schnittstelle von Grundlagenforschung und Anwendung auszeichnet.

Er wurde ausgezeichnet für die Entwicklung von wasserdispergierbaren, nicht-toxischen Amphotericin B-Glyconanopartikeln, die die Eigenschaften der Ausgangsmedikamente verbessern.

Seine Fragestellung und Motivation beschreibt er selbst so:

„Infektionskrankheiten fordern viele Menschenleben auf der ganzen Welt. Meine Forschung zielt darauf ab, Interventionen zu entwickeln, die der Menschheit im Kampf gegen Infektionskrankheiten helfen könnten. Ich versuche unter anderem herauszufinden, wie man völlig neue Medikamente gegen Infektionen entwickelt und wie man die Eigenschaften bestehender Medikamente verändert, um sie effektiver und weniger toxisch zu machen.“

Die Bedrohung durch antimikrobielle Resistenzen erfordert dringend innovative Strategien sowohl in Bezug auf die Therapie als auch auf Impfstoffe. Meine Forschungsbemühungen in diese Richtung könnten einen direkten Einfluss auf die menschliche Gesundheit haben. Dieses Gefühl, einen Beitrag zur Gesellschaft leisten zu können und durch meine Forschung einen echten Einfluss zu haben, motiviert mich, jeden Tag ins Labor zu gehen.“